

Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke

Sitz der Verwaltung: (22a) Oberhausen (Rhld.) Postfach 34-35.
(früher: Sitz der Gesellschaft in Berlin)

Drahtanschrift: Babcockwerke.

Fernruf: 2 43 21.

Postscheckkonto: Köln 5 56.

Bankverbindungen:

Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Oberhausen (Girokonto 333/84); Rheinisch-Westfälische Bank, Duisburg; Bankverein Westdeutschland, Duisburg; Rhein-Ruhr Bank, Duisburg.

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 1. Okt. 1898 unter Übernahme der Berliner Abteilung der Firma Babcock & Wilcox Limited in London, mit einem Grundkapital von M 2,0 Mill. Durch Beschluß der H.-V. vom 20. Januar 1948 wurde der Sitz von Berlin nach Oberhausen verlegt.

Zweck:

Errichtung, Betrieb, Erwerb und Veräußerung von Anlagen aller Art auf dem Gebiete der Maschinenindustrie, insbesondere Herstellung und schlüsselfertige Lieferung von Dampfkesselanlagen nach dem System Babcock & Wilcox oder anderen Systemen sowie Eisenkonstruktionen aller Art, endlich Beteiligung an anderen Geschäften gleicher oder anderer Art in jeder zulässigen Form.

Erzeugnisse:

Sektional-Schrägrohrkessel, Steilrohrkessel, Strahlungskessel, Dampfüberhitzer, Heißdampf-Temperaturregler, Wanderrostfeuerungen, Unterwind-Zonenwandlerroste, mech. Treppenroste, mech. Unterwind-Zonentreppenroste, Düsen-Planrostfeuerungen, Stokerfeuerungen, Kaskadenrost-Feuerungen, Kohlenstaubfeuerungen, Krämer-Mühlenfeuerungen Bauart Babcock, Oelfeuerungen, Gasfeuerungen, Rauchgas-Speisewasservorwärmer, Lufterhitzer, Russabblase-Vorrichtungen, Hoch- und Niederdruck-Rohrleitungen, Behälter und Apparate, Armaturen für Dampf, Gas und Wasser, Speisewasser Aufbereitungsanlagen, Förderanlagen, Drehbunker-Zuteile, Kessel-Entschungsanlagen, Flugkoks-Rückgewinnungsanlagen, Rauchgas-Entsorgungsanlagen, Kohlentrocknungsanlagen, Mahlanlagen, Ventilatoren, Saugzuganlagen, Kesseleinmauerungsanlagen, Bayley-Feuerraumwende, Feuerraum-Hängedecken, Fabrikschornsteine.- Vollständige Kesselhäuser und andere Industriebauten, schlüsselfertig, einschl. Fundamentarbeiten. Zündmuffeln für Kohlenstaubfeuerungen, Hochleistungs-Staubfeuerungen mit Strahlenbrennen, Zerkleinerungsanlagen.

Zweigniederlassungen und Büros:

Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Frankfurt (Main), Stuttgart, Lübeck, Düsseldorf, Braunschweig, Essen, Nürnberg, Köln, Saarbrücken. Früher auch in: Breslau, Halle a.S., Leipzig, Graz, Belgrad, Bukarest, Riga.

Vorstand:

Dr. Robert Jantscha, Oberhausen.

Aufsichtsrat:

Fabrikbesitzer Dr.-Ing. e.h. Friedrich Kirchhoff sen., Haus Ortlohn bei Iserlohn, Vorsitzter; Fabrikant Dr. rer. pol. Friedrich Kirchhoff jun., Iserlohn, stellv. Vorsitzter; Ministerialdirektor a.D. Paul Treibe, Berlin.

Als Vertreter der britischen Babcock & Wilcox Gruppe sind im A.-R. vertreten:
Lt.Col. Greendby, Direktor Franklin Mc.Neel.

Geschäftsjahr: 1. Oktober - 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 500.- = 1 Stimme.

Satzungsgemässe Verwendung des Reingewinns:

1. Zunächst sind mindestens 5 % der gesetzlichen Rücklage solange zu überweisen, als dieser Reservefonds den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. alsdann ist ein etwa auf Antrag des Vorstandes oder Aufsichtsrates von der Hauptversammlung zu bestimmender Teil zur Bildung und Ergänzung solcher Rücklagen zu verwenden, welche nicht in diesen Satzungen oder in den Beschlüssen des Vorstandes und des Aufsichtsrates vorgesehen sind;
3. demnächst ist an Vorstand und Beamte die etwa vertragemässig festgesetzte Gewinnbeteiligung zu zahlen;
4. von dem demnach verbleibenden Rest werden bis zu 4 % Dividende an die Aktionäre verteilt;
5. demnächst erhält der Aufsichtsrat eine Gewinnbeteiligung;
6. der verbleibende Überschuss wird, soweit nicht dessen Vortrag auf neue Rechnung auf Antrag des Vorstandes beschlossen wird, auf die Aktien verteilt.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse in Oberhausen (Rhld.); Bankverein Westdeutschland, Oberhausen; Rheinisch-Westfälische Bank, Oberhausen; Rhein-Ruhr Bank Duisburg.

Aufbau und Entwicklung

1909: Erwerb sämtlicher Anteile der Oberschlesischen Kesselwerke B.Meyer G.m.b.H. in Gleiwitz.

1922/23: Fast gänzliche Stilllegung des Werkes Oberhausen infolge der Ruhrbesetzung.

1925/27: Ausbau der Fabrikeinrichtungen für die Herstellung von Großkesseln, Hochdruckkesseln, Kohlenstaubfeuerungen und hochwertigen Armaturen.

1932/33: Übernahme der Abteilungen Dampfkesselbau und Feuerungsanlagen der Hannover'schen Maschinenbau A.-G. vorm. Georg Egestorff (Hanomag).

1934/35: Ausbau der Konstruktionshallen; Beschaffung neuer Präzisionswerkzeugmaschinen. 1936/38: Umfangreicher Ausbau der Werkstätten. 1938/39: Vergrößerung der Werksanlagen.

1940/41: Gründung der Babcock & Wilcox Cazane de Aburi S.A.R., Bukarest.

Kapitalberichtigung gemäss DAV vom 12.6.1941 um RM 2,0 Mill. auf RM 8,0 Mill. (s. Kapitalentwicklung").

1945: Die beiden im Westen liegenden Fabriken, Oberhausen und Friedrichsfeld (Niederrhein) wurden durch zahlreiche Luftangriffe stark beschädigt. Das Werk Gleiwitz O.S. wurde kurz nach der Besetzung mit seinen gesamten Maschinen und Einrichtungen demontiert. Der Wiederaufbau der kriegsbeschädigten Werke war bis gegen Ende 1947 soweit fortgeschritten, daß die Anlagen wieder produktionsfähig waren. Das Werk im Osten ist inzwischen durch Enteignung restlos verlorengegangen.